

INHALT

EINLEITUNG	V
CAULAINCOURT ÜBER SEINE DENKWÜRDIGKEITEN	1
Geschichtlicher Quellenwert der Memoiren – Ihr Zweck – Caulaincourt kein Höfling – Entstehung der Aufzeichnungen	
VOR DEM BRUCH MIT RUSSLAND	
Die Petersburger Gesandtschaft	4
Wichtigkeit der Mission – Drängen des Kaisers, Weigerung Caulaincourts – Ein Machtwort – Herr v. Tolstoi – Abreise nach Rußland	
In Erfurt 1808	8
Caulaincourt als Begleiter Alexanders I. in Erfurt – Neuerliches Drängen des Kaisers – Unterredungen über die politische Lage (Österreichs Rüstungen; die spanische Angelegenheit; die Übersteigerung der französischen Machtausdehnung; Caulaincourt für ein System der Mäßigung) – Heftige Szenen zwischen den Monarchen – Sondierung des Zaren über das Heiratsprojekt	
Der Entschluß zum Bruch mit Alexander I.	20
Unterredung in St. Cloud, 5. Juni 1811 (Napoleons Beschwerden gegen den Zaren; Caulaincourts Alternative: Proklamation des Königreichs Polen oder Aufrechterhaltung des Bündnisses; der Zar über seine Aussichten in dem drohenden Kriege; die österreichische Heirat) – Caulaincourt in Ungnade – Die Verbannung der Frau v. Canisy – Eine geheime Unterredung Napoleons in St. Cloud – „Caulaincourt ist zum Russen geworden“ – Weitere Unterredungen über Rußland – Letzter Appell zur Erhaltung des Friedens	
IM RUSSISCHEN FELDZUGE 1812	
Pariser Intrigen um Talleyrand	50
Kriegsbereitschaft Napoleons – Talleyrand soll nach Warschau – Die Intrige der Herzogin von Bassano – Talleyrand in Ungnade – Lebende Karikaturen um den „hinkenden Zauberkünstler“	
In Mainz und Dresden	54
Unterredung in Mainz, Mai 1812 (Angebliche Friedensliebe des Kaisers; die erste Enttäuschung: die Türkei und Schweden; Unzufriedenheit mit Maret) – Der Umweg um Weimar – Napoleon und die Österreicher in Dresden – Narbonnes Bericht über seine Mission zum Zaren: Alexander I. über den kommenden Krieg – König Friedrich Wilhelm III. in Dresden	
In Danzig	62
Spannung zwischen Napoleon und Murat – „Danzig werde ich für mich behalten!“ – Murat wird „kajoliert“ – Napoleon über seine Brüder	

Vor dem Übergang über den Njemen 65

Vorbereitung des Übergangs – Ein böses Omen – Keine Nachricht vom Feinde – Gespräch in Naugaraidski, 23. Juni 1812 (Eine Schlacht vor Wilna?; der Rückzug der Russen; Napoleon erwartet den Frieden binnen zwei Monaten; Caulaincourt warnt vor Illusionen)

Marsch auf Moskau 69

Um Smolensk (Der Sturm auf die Stadt, 16./18. August; ein verständiger Entschluß des Kaisers, aber nur auf kurze Zeit; Barclay räumt die „Heilige Stadt“; Smolensk in Flammen; „Eines Feindes Leichnam riecht immer gut!“; Napoleon will in Moskau binnen sechs Wochen Frieden schließen) – Unterredungen im August (Alexanders Schweigen; die Haltung der Polen; der russisch-türkische Friedensschluß; das schwedisch-russische Bündnis; Klagen über Marets Saumseligkeit; Widerspruch Caulaincourts) – Gespräch in Wjasma, 29. August: Hat Alexander den Krieg gewollt? – Um Borodino (Schlechte Nachrichten aus Spanien; Erstürmung der Schewardino-Schanzen, 5. September; Frontalangriff oder Umfassung; das Ringen an der Moskwa, 7. September; Kampf um die Bagration-Schanzen; Sieg und Heldentod des Generals von Caulaincourt; Neys Sturm gegen die russischen Stellungen; kein Einsatz der Garde zum letzten Stoß; die blutigen Verluste; Zähigkeit des russischen Widerstandes; das Schlachtfeld von Borodino; Erlebnis des Kaisers an der zweiten Redoute)

In Moskau 86

Ausbruch des Brandes (Nacht zum 16. September) – Verhaftung von Brandstiftern – Stimmung Napoleons – Ein Verhör vor dem Kaiser – Ausbreitung der Feuersbrunst – Rettung des Arsenal und des Marstalls – Die Gardesappeurs an der Brücke – Auszug des Kaisers nach Petrowskoje (16. September) – Beweise für die planmäßige Brandstiftung – Murat durch die Kosaken irreführt; falsche Meldungen über Kutusows Abzug auf Kasan – Rückkehr des Kaisers in den Kreml, 18. September – Plünderungsszenen in Moskau; die Leiden der Zivilbevölkerung – Rostoptschin brennt sein eigenes Landhaus nieder – Gespräch am 2. Oktober (Caulaincourt soll als Friedensunterhändler nach Petersburg; seine Weigerung) – Am 5. Oktober (Das Scheitern der Mission Lauristons; militärische Illusionen Napoleons für das nächste Jahr; ernste Warnungen vor dem russischen Winter; die Räumung Moskaus; die rückwärtigen Verbindungen und die „polnischen Kosaken“; der geplante Angriff auf Kutusow)

Auf dem Rückmarsch 103

Der Kosakenüberfall bei Malo-Jaroslawetz; Napoleon beinahe gefangen genommen – Räumung der Moschaisker Lazarette (28. Oktober) – Das Schicksal der Verwundeten – Schreckensszenen auf dem Wege bis Orscha – Nächtliche Unterredung in Upenskoje, 28. Oktober (Zerrüttung der Armee; Alexanders Wort: „Mein Krieg fängt erst an!“; neue Illusionen Napoleons; der Kaiser will die Armee verlassen; ein Friedenschritt beim Zaren?) – Unterredung in Korytnia, 14. November (Die Rückkehr nach Frankreich; die Winterquartiere für die Armee; die Minsker Magazine) – In Tolotschino, am 23. November („Es wird ernst!“; der Übergang über die Beresina) – In Molodetschno, 3. Dezember (Die Rückkehr nach Paris; Murat oder Eugen Beauhar-

Inhalt

nais als Nachfolger im Oberkommando?; Auswahl der Begleiter für die Reise; Caulaincourts Vorbereitungen für die Fahrt; nochmals die „polnischen Kosaken“; Napoleon über Marie Louise) – In Smorgon, 5. Dezember (Die Reorganisation der Armee in Wilna; pessimistische Voraussage Caulaincourts) – Der Kriegsrat in Smorgon

Die Schlittenreise bis Warschau 119

Abreise in Smorgon – In Wilna – Die Kälte – Über Königsberg oder Warschau? – Der Schlitten – Politisches Gespräch (Der Eindruck der Katastrophe in Frankreich; die Haltung der Polen; die russische Gefahr und Napoleons Universalmonarchie; die Kontinentalsperre; die russische Kriegführung und die Ursachen der Katastrophe; das Versagen de Pradts; Alexander I. und der künftige Friedensschluß; die Überspannung der französischen Machtansprüche; der Pufferstaat im Osten und das Königreich Polen; die Behandlung Preußens; die Vasallenkönige; die Freiheit der Meere; der Nationalkrieg der Spanier; die Zukunft der Kolonien; Talleyrand und die Absetzung der Bourbonen in Spanien; der Herzog von Enghien; die Sache der Bourbonen in Frankreich; über Talleyrand und Maret) – Weiterreise bis Pultusk – Die polnische Magd – Friedensbedürfnis des Kaisers – Ankunft vor Warschau – Der Reiseschlitten des „Königs der Könige“

In Warschau – Herr von Pradt 159

Zu Fuß durch Warschauer Straßen – Caulaincourt beim Gesandten von Pradt – Heftige Vorwürfe Napoleons gegen Herrn von Pradt – Die Stimmung der Polen – Empfang der polnischen Minister – Abreise aus Warschau

Bis Dresden 168

Aufenthalt in Kutno – Korrespondenz des Kaisers – Politisches Gespräch (Rußlands Stellung im Kontinentalsystem; die Expedition nach Indien; Urteil über die Kaiserin; „Auch ich bin ein Mensch!“; Napoleon über seine Minister: Cambacérès, Savary, Fouché; Herr von Fontanes und das Bildungswesen) – Ankunft in Posen – Die ersten Stafetten seit Smorgon – Napoleon über den Kriegsminister und die Affäre Malet – Ankunft in Glogau – Die gefährliche Durchfahrt durch preußisches Gebiet – Der Bunzlauer Gastwirt; Napoleon kauft Glasperlen – Weitere Gespräche (Die militärische Lage; der Kaiser über seinen Aufstieg; Bonapartes Verhältnis zum Direktorium; der ägyptische Feldzug; der Staatsstreich und der Abschluß der revolutionären Ära; die Bourbonen und ihre Agenten in Frankreich; Menschenverachtung des Kaisers; das Verhältnis des jungen Bonaparte zur Revolution und zum Königtum; die Schuld am Tode Ludwigs XVI.; das Sühnedenkmal und das Monument der Madeleine; innerpolitische Grundsätze und Zukunftspläne Napoleons; der Senat als Pairskammer; der Faubourg Saint-Germain; die Ehrenlegion; keine Prätorianerherrschaft!; die Frondeure; der Wiederaufbau der Marine; der Krieg gegen England ein Kampf für die höchsten Güter Europas) – Über Görlitz nach Bautzen – Irrfahrt im nächtlichen Dresden – Der König von Sachsen bei Napoleon

Von Dresden bis Mainz 210

Spaziergang durch Leipzig – Unterhaltungen (Daru; Charakter Alexanders I.;

Inhalt

der russische Feldzug; der alte und der neue Adel; der Marschall Lannes und sein „Verrat“ vor Erfurt) – Im Leipziger Gasthof – Eine verdächtige Begegnung – In der Postkutsche durch Weimar – In Erfurt (Herr von Saint-Aignan) – Der widerspenstige Postmeister in Eisenach – Durch das Königreich Westfalen – In Hanau – Die Stafetten aus Frankreich – Ankunft in Mainz

Von Mainz bis Paris 220

Politische Gespräche (Nochmals die Affäre Malet; die mangelnde Stabilität des Regimes) – Ungeduld des Kaisers – Das Bulletin – Schlechte Nachrichten von der Armee – Weitere Gespräche (Napoleon über Murat; über Pius VII.; das Verhältnis zwischen Kirche und Staat; „Ich habe die Tribüne stumm gemacht“) – Die letzten Etappen vor Paris – Nächtliche Ankunft – Caulaincourt beim Erzkanzler – Morgenempfang in den Tuileries

Pariser Epilog 241

Niederschmetternder Eindruck des Bulletins – Rückblick auf die Leiden der Versprengten – Heroismus und Kameradschaft im Unglück – Gesundheitszustand des Kaisers nach der Schlittenreise – Seine rastlose Tätigkeit in Paris – Offenes Eingeständnis der begangenen Fehler – Weitere Nachrichten über das Schicksal der Armee – Die Räumung Wilnas – Entrüstung Napoleons über Murats Verhalten – Die Katastrophe der Wagenkolonnen bei Ponary – Der Verlust von Kowno – Schmerz des Kaisers über das Versagen der Garde – Berthiers Verzweiflung – Die gefälschten russischen Banknoten in Wilna – Wo wird die Auflösung zum Stillstand kommen? – Der Kaiser faßt sich – Stellungen der Trümmer der Armee bei Ende des Kriegsjahres – Yorcks Tat – Die Fahnenflucht Murats – Vorbereitungen auf den neuen Feldzug – Vorbildliche Haltung der Nation

CHARAKTERBILD DES KAISERS 252

Verhalten Napoleons auf der Schlittenfahrt (Mitteilungsbedürfnis; Zugänglichkeit für Kritik; Caulaincourt über charakterliche Schwächen Napoleons; „Staubkörnchen auf einem schönen Rock“) – Umgangsformen des Kaisers – Eitelkeit auf gesellschaftliche Erfolge in der Jugendzeit – Immer „en scène“ – Duldsamkeit gegenüber menschlichen Schwächen – Behandlung der Truppe – Der Kaiser ein „Aristokrat“ – Stellung zu den Bourbonen und zu der Revolution – Geringe Achtung vor den Menschen – Argwohn stets die erste Regung – Die französische „Courtoisie“ fehlt ihm ganz – Abneigung gegen Personalveränderungen – Freimütige Warner um den Kaiser – Seine nationalen Verdienste – Der Dialektiker Napoleon – „Er tat alles mit Leidenschaft“ – Verhältnis zur Kaiserin Josephine – Napoleons Mätressen – Auskramen seiner Erfolge bei den Frauen – Lebensweise im Felde – Ortsgedächtnis und organisatorisches Genie – Schattenseiten seiner militärischen Begabung – Unentschlossenheit im russischen Feldzuge – Der Kaiser bei Tisch

NAPOLEON IM ABSTURZ

Nach dem Abbruch des Kongresses von Châtillon . . . 268

Im Hauptquartier in Saint-Dizier (23. März 1814) – Gespräch über die Lage (Militärische Illusionen des Kaisers; Hoffnung auf einen Volksaufstand; die

Inhalt

„schimpflichen“ Bedingungen von Châtillon) – Vergebliche Bemühungen Caulaincourts um Fortsetzung der Verhandlungen – Gespräch am Morgen des 24. März (Scheinbares Nachgeben des Kaisers) – Gespräch am 25. März (Nochmaliges Drängen Caulaincourts; „Das Schwert allein kann entscheiden!“)

Nach der Kapitulation von Paris 274

Der Vormarsch der Alliierten auf die Hauptstadt – Napoleons Eilmarsch auf Paris (30. März) – Die Nachricht von der Kapitulation – Gespräche in der Nacht auf den 31. März (Verzweiflung des Kaisers; „Vier Stunden zu spät!“; Vorwürfe und Klagen; „Wir werden kämpfen!“; die Verräter in Paris; lieber Thronverzicht als Unterzeichnung schimpflicher Bedingungen) – Mission Caulaincourts

Vor der Abdankung in Fontainebleau 285

Caulaincourt bei Talleyrand (31. März) – Rückkehr der Unterhändler – Gespräch vom 6. April (Napoleon über den Senat; Marmonts Verrat; die Stimmung im Lande; die militärischen Aussichten; kein Bürgerkrieg!; das Ringen um die Abdankungserklärung; „Ein Soldat braucht nicht viel Platz zum Sterben!“) – Ney beim Kaiser – Neuer Kampf um die Formulierung der Abdankung (Korsika, Sardinien oder Elba?; Napoleon verlangt Toskana; die Friedensbedingungen für Frankreich; vergebliche Versuche zur Abänderung der Abdankungsurkunde; die „Herzlosigkeit“ der Österreicher; Bernadottes Schande) – Neue Audienz (Der Kaiser zur Abdankung entschlossen; Übergabe der Urkunde an Caulaincourt; Prophezeiungen über die Zukunft der Bourbonen; Napoleon über sein persönliches Verhältnis zu Caulaincourt; Frau von Canisy; die Trennung von Marie Louise; Hoffnungen auf Zugeständnisse Franz' I.) – Abreise Caulaincourts nach Paris

Der Selbstmordversuch 308

Ankunft Caulaincourts in Fontainebleau nach Abschluß des Abdankungsvertrags – Stimmung des Kaisers – Gespräche am 12. April (Vorwürfe gegen Franz I.; Zweifel an der Loyalität der Provisorischen Regierung; England als Asyl des Kaisers?; eine Sondierung bei Lord Castlereagh; „Ich habe schon zu lange gelebt!“; Italien als letzte Chance; Neys Abfall) – Napoleon im Begriff, seine Selbstmordabsicht zu offenbaren – Eine Unterbrechung zur Unzeit – Fortsetzung des Gesprächs (Über Talleyrand; die Chancen der Bourbonen; die Zukunft der Garde; Napoleon über sein Regierungssystem; der Kampf gegen England; Napoleons Selbsttäuschung zur Zeit der Prager Verhandlungen) – Befremden Caulaincourts über das Verhalten des Kaisers – Fortsetzung des Gesprächs (Über Murats Verrat; Berthier will den Kaiser verlassen; die Dotationen; der Wiederaufbau der Kriegsmarine; der Zustand der Staatsfinanzen) – In der Nacht zum 13. April; Napoleon hat Gift genommen – Caulaincourt allein beim Kaiser – Abschiedsworte – Vergebliche Versuche, Hilfe herbeizurufen – Das Gift versagt – Körperliche Leiden des Kaisers – Der Leibarzt Yvan – Die Aussagen der Dienerschaft – Napoleon bittet vergeblich um neues Gift – Am Vormittag des 13. April: Abschied von Macdonald – Klagen und Verzweiflung – Ein Brief der Kaiserin – Die Hoffnung auf Toskana – Die Reise nach Elba – Frankreichs Zukunft unter den Bourbonen – Der künftige Wohnsitz der Kaiserin – Rückkehr Caulaincourts nach Paris

Inhalt

Abschied vom Kaiser	349
Gespräch in Fontainebleau, 15. April (Verzögerung der Abreise; Ungeduld des Kaisers; „Ich werde Geschichte schreiben!“; Napoleon über sein künftiges Leben auf Elba; innerpolitisches Vermächtnis) – Tischgespräch (Über Talleyrand und den Faubourg Saint-Germain; Napoleon über seine Grundsätze der Staatsführung und seine Kriege; über den kommenden Friedensschluß; die Staatsfinanzen) – Unterredung am Abend des 15. April (Schwinden der Hoffnung auf Wiedervereinigung mit der Kaiserin) – Caulaincourts Abschied von Napoleon	
ANHANG	
Zeittafel der Schlittenreise	363
Anmerkungen	364
Personenregister	380

VERZEICHNIS DER TAFELN

1. Caulaincourt
Gemälde von François Gérard. (Phot. Bulloz). Titelbild
2. Alexander I. von Rußland
Stich von B. Höfel nach einem Gemälde von J. B. Isabey.
(Phot. Österreich. Nationalbibliothek) nach S. 32
3. An den Mauern von Smolensk, 18. August 1812
Nach der Natur skizziert von W. v. Faber du Faur nach S. 72
4. Trümmer der Großen Armee bei Smorgon, 3. Dezember 1812
Nach der Natur skizziert von W. v. Faber du Faur nach S. 112
5. Adrienne de Canisy
Gemälde von François Gérard. (Phot. Giraudon) nach S. 160
6. Napoleon und Caulaincourt in Dresden, 13. Dezember 1812
Zeitgenössischer Stich von G. E. Opiz nach S. 208
7. Napoleon im Jahre 1812
Gemälde von J. L. David. (Phot. Bulloz) nach S. 256
8. Talleyrand
Gemälde von P. Prud'hon 1809. (Phot. Bulloz) nach S. 288